

# Klatsch

aus aller Welt

Schauspieler **Tom Hanks** (55) hat als jugendlicher Zuflucht in Alkohol, Drogen und Literatur gesucht. Der Ausräucher sei die Scheidung seiner Eltern gewesen, als er fünf Jahre alt war, sagte er dem *Playboy*. „Ich fühlte mich oft sehr einsam und innerlich zerrissen.“ Seine

Neigung zu Depressionen habe dazu geführt, dass er oft in Traumwelten geflüchtet sei, sagte er.

Hat sich **Ashton Kutcher** (33) etwa schon so schnell geträstet, wie es auf diesem Foto aussieht? Bei der Premiere seines neuen Films



**Happy New Year** in Hollywood konnte der Ex von **Demi Moore** seine Augen gar nicht von der 25-jährigen Schauspielkollegin **Lea Michele** lassen. Sieht aus, als wären die beiden schwer verknallt oder richtig gute Schauspieler.

Jetzt ist es offiziell: Die britische Popsängerin **Lily Allen** (26) ist Mutter geworden. Ihre Tochter soll bereits am 25. November zur Welt gekommen sein, aber erst jetzt twitterte die Mami: „Danke Euch allen für all die Blumen und lieben Nachrichten.“ Und ihre Schwester schrieb:

„Ich liebe meine kleine Nichte.“ Nach zwei Fehlgeburten ist Allens Glück nun endlich perfekt. Im Juni hatte sie, den Unternehmer **Sam Cooper** geheiratet.

Zwei Legenden kommen zusammen: Der Sänger **Tony Bennett** (85) hat eine intensive Zusammenarbeit mit Soul-Legende **Stevie Wonder** (61) angekündigt.

# Menschen

## Klatsch aus München & aller Welt



Ulrike Schmidt  
☎ 089/5306537



Linda Barolin v. Beck  
☎ 089/5306497



Maria Zsolnay  
☎ 089/5306573



Heinz Weißfuß  
☎ 089/6306537



Ann-Catherin Karz  
☎ 089/5306163

# Wie Kunst viele glücklich macht!

### Der BMW-Kunstadventskalender: 100 000 Euro für Kinder-Schlaganfall-Hilfe

Wenn sich Designer und Bühnenbildner **Rolf Sachs** (56) die Ehre gibt, kommt die feine Gesellschaft in Scharen, um den Freund zu treffen, wie Lagerhallenlord **Viktor Erdmann**. Oder um seine Arbeiten auch mal in München zu sehen, wie Stararchitekt **Peter Lanz**. Vielleicht auch, um Gutes zu tun – für die Kinder-Schlaganfall-Hilfe von **Liz Mohn**.

All dies vereint ist nämlich im BMW-Kunstadventskalender, der zeitgleich in Berlin, Köln und München die Menschen zusammenführt. Am Montagabend wurde unter der Leitung von BMW-Deutschland-Chef **Karsten Engel** an der Isar das erste Türchen geöffnet – und zwar im BMW-Pavillon am Lenbachplatz. Mit Rolf Sachs, der ein Kunstwerk stiftete, mit einem Sponsor, der dies zugunsten des guten Zwecks kaufte – in diesem Fall **Uwe Rampold**, der den Concept-

Store Le Q am Münchner Promenadeplatz betreibt, und einem prominenten Paten. Schauspieler **Francis Fulton-Smith** ist da für seine Kollegin **Suzanne von Borsody** kurzfristig eingesprungen, nachdem sie bei Theaterproben in Berlin unabkömmlich war.

Dabei hätte Suzanne von Borsody viel über Rolf Sachs und sein Designwerk *insepar-able*, zwei Winterschlitten, die zu einem skulpturalen Couchtisch vereint wurden, erzählen können. Denn die Schauspielerin hat Rolf Sachs im Sommer in seinem Londoner Atelier besucht und sogar mit ihm gearbeitet: Kerzenleuchter aus Bronze hergestellt, die wiederum im Le Q versteigert wurden – für 4200 Euro.



Sponsor **Uwe Rampold** mit **Francis Fulton-Smith**



Schauspielerin **Monika Petitsch** mit Ehemann **Sven**

ro. Mindestens 100 000 Euro werden bis zum 24. Dezember mit dem Kunstkalender für Kinder, die einen Schlaganfall erlitten haben, zusammenkommen, und die Kunstwerke bis Ende Januar im Le Q ausgestellt.

Für Gastgeber **Karsten Engel** ein Riesenerfolg einer der komplexesten Charityaktionen, die er kennt. „Ich habe Jahre gebraucht, bis ich den Kunstadventskalender perfekt erklären konnte.“ Erdracht hat ihn PR-Lady **Birgitt Wolff**, die mit Rolf Sachs seit vielen Jahren eng befreundet ist.

„Soziales Engagement, besonders für Kinder, kann nie genug sein“, meinte das Oberhaupt des Sachs-Clans, bevor sein Design-Werk erklärte: „Design hat immer mit Emotionen zu tun, und Emotionen immer mit Menschen.“ Sein Couchtisch aus Schlitten erinnert ihn an den Schnee in seiner zweiten Heimat, der Schweiz. Und das sind besonders schöne Gefühle ...

So wie für **Karsten Engel** das Öffnen des Adventskalenders. „Bei uns in der Familie hat jeder einen, und wenn wir morgens um 6



BMW-Deutschland-Chef **Karsten Engel** mit Ehefrau **Nicole**

Uhr mit unseren Kindern frühstücken, werden die Türchen geöffnet.“ Engel freut sich jedes Mal über das Stückchen Schokolade – das Alter spielt da keine Rolle.

Für das Schauspielerpaar **Steffen Wink** und **Genoveva Mayer** indes weckt Töchterchen **Cosima** die schönsten Gefühle. Sie ist erst eineinhalb und liebt es schon jetzt, mit Papa im Theater zu sitzen und Mama auf der Bühne in der Komödie im Bayerischen Hof zu sehen ... Der Papa hat gerade erst die schönste

Rolle seines Lebens gespielt – in **Oskar Roehlers** neuem Film *Die Quellen des Lebens*. Ein Familienepos. Und wenn irgendwann einmal genug Geld im Haus sein sollte, dann würden **Steffen** und **Genoveva** auch in Kunst investieren, aber erst Mal ist **Cosima** dran ...

Mit bei dem vorweihnachtlichen Get-Together, u.a. Musiker **Mike Kraus**, **Traudl Kustermann**, Schauspielerin **Rita Russek** mit Regisseur **Bernd Fischerauer**, **Gabriele Quandt**, Galerist **Andreas Baumgartl**, **Franz von Auersperg**, **Leslie** und **Detlef von Wangenheim**, **Gaby von Thun** u. v. m.

# Rolf Sachs: „Mein Vater hat ein großes Loch hinterlassen!“

Der Künstler, Designer und Bühnenbildner **Rolf Sachs** (56) lebt mit seiner Frau **Maryam**, die er schon im Schweizer Internet kennengelernt hat, in London. Die fünfköpfige Familie ist aber auch in der Schweiz, in Frankreich, in USA und Bayern zu Hause. Rolf Sachs ist der älteste Sohn des Industriereichen, Fotografen, Mathematikers und Astrologen **Gunter Sachs** († 78) und dessen erster Frau **Anne-Marie Faure**, die durch einen Operationsfehler starb, als Rolf zwei Jahre alt war. Als studierter Wirtschaftswissenschaftler verwaltet Rolf Sachs das Familienvermögen und kümmert sich um den Nachlass seines Vaters.

Interviews dazu lehnt Rolf Sachs ab, beantwortete tz-Kolumnistin **Ulrike Schmidt** dennoch einige Fragen zur Lebenssituation:

Wie viel Zeit haben Sie denn für Ihre Kunst im Vergleich zur Vermögensverwaltung und Familienarbeit?

**Rolf Sachs:** Immer mehr! Ich habe natürlich alle möglichen Verpflichtungen, aber ich versuche allem gerecht zu werden – und für Ausstellungen Zeit zu finden. Alles einigermassen unter einen Hut zu bringen, ist ab und zu stressig, aber ergebend wovon bring ich das schon hin, ich hab ja auch ein gutes Team in meinem Studio.

Wie gehtes denn der Familie – seit dem Tod Ihres Vaters Gunter Sachs im Mai?

**Sachs:** Ich glaube, der Familie geht es gut. Der Vater hat ein großes Loch hinterlassen, aber wir müssen nach vorn schauen.

Jetzt sind Sie das Familienoberhaupt ...

**Sachs:** Ich habe auch einen Bruder, der sich um vieles kümmert. Ich bin der Familienälteste, aber wir sind ein gutes Team.

Was passiert mit dem Fotostudio, in dem Ihr Vater in München arbeitete?

**Sachs:** Ich möchte nicht so viel über meinen Vater sprechen. Ich hatte sehr viele Anfragen; wir geben keine Kommentare ab, was mit den einzelnen Dingen passiert.

Aber vielleicht können Sie über den künstlerischen Nachlass Ihres Vaters sprechen – was passiert mit den Fotografien? Wird es eine Auktion geben?

**Sachs:** Das ist alles noch weit weg. Sein ganzer künstlerischer Nachlass wird erst einmal sehr professionell aufgearbeitet, um langfristig soliden Bestand zu haben.

Sie leben und arbeiten in London, sind Sie dennoch in Deutschland präsent?

**Sachs:** Wir verbringen mit der Familie regelmäßige Ferien bei uns auf der Reichenau. Was meine Arbeit betrifft, arbeitete ich speziell mit der Galerie **Gabriele Ammann** in Köln zusammen. Im nächsten Herbst ist eine große Ausstellung in Berlin geplant zum Thema „Deutschtum“. Dabei werde ich deutsche Tugenden thematisieren, typisch deutsche Begriffe und was Deutschland geistig und wissenschaftlich in den letzten Jahrhunderten geleistet hat.

verbracht – fühlen Sie sich dennoch deutsch?

**Sachs:** Wie sie sehen ja. Was macht für Sie das Deutsche aus?

Die Deutschen haben viele Tugenden, die sehr beachtlich sind. Das sieht man jetzt auch in der Finanzkrise: Deutschland ist eines der wenigen Länder, das solide dasteht. Das ist bewundernswert. Ab und zu schmunzeln die Leute aber auch über die Ernsthaftigkeit und die Engstirnigkeit. Vermissen Sie Deutschland?

**Sachs:** Ich bin relativ oft da. Ich hab München wahnsinnig gern, gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit. Ich bin aber auch sehr glücklich in London.



Rolf Sachs gab tz-Kolumnistin **Ulrike Schmidt** ein Interview

Foto: Heinz Weißfuß